

Neues Interkantonales Merkblatt für das Malergewerbe

Das 2007 erschienene Merkblatt «Malen und Renovieren – umweltbewusst und sicher» wird durch das kompakte Faltblatt «Abwasser, Abfälle und Emissionen im Malergewerbe» ersetzt. In kurzer knackiger Form erhalten die Lesenden Antworten zu Fragen im Malergewerbe und finden Kontaktadressen in ihrer Region. Das neue Merkblatt wird von zahlreichen Malerverbänden getragen und findet in 19 Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein Verwendung.

AWEL, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, 2015
Betrieblicher Umweltschutz und Störfallvorsorge
Telefon 043 259 32 62
betriebe@bd.zh.ch, www.bus.zh.ch



Vollzugsschlüssel Umwelt aktualisiert

Der Vollzugsschlüssel Umwelt informiert übersichtlich und umfassend über die Vollzugsaufgaben der Gemeinden im Bereich Umwelt. Er zeigt die rechtlichen Grundlagen auf und führt als Wegweiser zu wichtigen Vollzugshilfen und Informationsquellen. Bei Nutzung der PDF-Version am Bildschirm kann von vielen Links zu Merkblättern, Gesetzestexten oder Publikationen profitiert werden. Der Vollzugsschlüssel Umwelt wurde auch dieses Jahr überarbeitet und auf den neusten Stand gebracht.

Download unter: www.umweltschutz.zh.ch – «Vollzugsschlüssel Umwelt».
Telefon direkt 043 259 49 07
christina.buehler@bd.zh.ch
Koordinationsstelle für Umweltschutz
www.umweltschutz.zh.ch



Neue Regelung im Kanalisationsunterhalt

Lange Zeit durften mangels besserer Technik Strassensammler mit Wasser wieder befüllt werden, welches die Gewässerschutzvorschriften nicht einhielt. Seit ein paar Jahren sind nun Saugwagen mit integrierter Abwasservorbehandlung auf dem Markt, mit denen ein gewässerfreundlicher Kanalisationsunterhalt möglich ist. Ab 1.1.2017 darf deshalb nur noch Abwasser zurückgepresst werden, das die Gewässerschutzgesetzgebung einhält. Dieses im März 2015 erschienene Merkblatt erläutert die Details dazu.

AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (2015)
Betrieblicher Umweltschutz und Störfallvorsorge
Telefon 043 259 32 62
betriebe@bd.zh.ch, www.bus.zh.ch



Neues Merkblatt zum Thema Landwirtschaftliche Pferdehaltung

Mit Inkrafttreten des revidierten Raumplanungsgesetzes am 1. Mai 2014 wurden auch die Bestimmungen zur Pferdehaltung ausserhalb der Bauzonen geändert. Das Amt für Raumentwicklung hat das Merkblatt «Landwirtschaftliche Pferdehaltung» aufgrund der Änderungen überarbeitet. Es richtet sich an Pferdehalterinnen und -halter, Bauherrschaften, andere Interessierte sowie Gemeinden. Es informiert, unter welchen Voraussetzungen Bauten und Anlagen für die landwirtschaftliche Pferdehaltung ausserhalb der Bauzonen realisiert werden können sowie über die Kriterien.

ARE Zürich, Abteilung Raumplanung
Download: www.arenz.ch → Raumplanung → Formulare & Merkblätter



Lagerung und Export von Fahrzeugen

Das im Mai erschienene AWEL-Merkblatt «Lagerung und Export von Fahrzeugen» löst seinen Vorgänger «Umweltschutz auf Handelsplätzen für Fahrzeuge» ab. Neben der korrekten Lagerung von Fahrzeugen wird neu aufgezeigt, welche Fahrzeuge oder Fahrzeugteile legal exportiert werden können und wie der Export vorbereitet werden muss.

AWEL, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, 2015, 12 Seiten
Download: www.bus.zh.ch -> Formulare & Merkblätter



Überwachung von belasteten Standorten

Die vorliegende Vollzugshilfe erläutert, wie eine sachgerechte Überwachung von belasteten Standorten gemäss Altlasten-Verordnung erfolgen soll. Sie zeigt auf, wann im Rahmen der Altlastenbearbeitung eine Überwachung angezeigt ist und welche Ziele sie verfolgt. Der Überwachungsablauf und der Inhalt des Überwachungskonzepts werden erläutert.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2015, 26 Seiten, Schriftenreihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1505-D.
Download: www.bafu.admin.ch/uv-1505-d.
Keine gedruckte Fassung vorhanden.



Statistisches Jahrbuch des Kantons Zürich 2015

Wie in den Vorjahren präsentiert sich die Ausgabe 2015 des Statistischen Jahrbuchs als zweifarbiges, leicht lesbares und gut erschlossenes Nachschlagewerk, mit einer Fülle von Informationen zum Kanton Zürich. Neben Zahlen auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene finden sich darin auch Erläuterungen zu den wichtigsten Quellen sowie kommentierte Grafiken und Karten. Das Jahrbuch ist eng mit dem Internet-Portal des Statistischen Amtes verknüpft.

Statistisches Amt des Kantons Zürich, 328 Seiten, Preis: Fr. 30.–.
Telefon 043 259 75 00
bestellung@statistik.ji.zh.ch
Download PDF: www.statistik.zh.ch/jahrbuch
Jahrbuch-Tabellen: www.statistik.zh.ch/jb



Methode zur Ermittlung der Aussenlärm-Immissionen

Die Lärmschutz-Verordnung (LSV) verlangt in Artikel 39, dass Lärmimmissionen in der Mitte des offenen Fensters lärmempfindlicher Räume ermittelt werden. Diese Bestimmung ist sowohl bei Messungen wie auch bei Berechnungen bindend. Falls eine Messung diesen Ermittlungsort nicht berücksichtigen kann, ist mit Korrekturen das Ergebnis auf die Mitte des offenen Fensters umzurechnen.

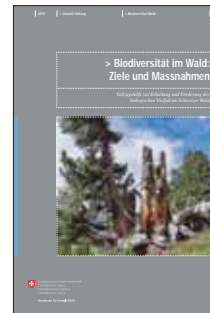
Bundesamt für Umwelt BAFU, 2015, 3 Seiten, Schriftenreihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1502-D.
Download: www.bafu.admin.ch/uv-1502-d
Keine gedruckte Fassung vorhanden.



Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen

Der Wald hat eine grosse Bedeutung für die Erhaltung der Biodiversität in der Schweiz. Es gibt jedoch Defizite wie die Untervertretung vielfältiger Strukturen, der Mangel an Alt- und Totholz, eine Vielzahl von gefährdeten Arten oder eine heute noch ungenügende Ausscheidung von Waldreservaten. Zur Behebung der Defizite hat der Bundesrat in der Waldpolitik 2020 (2013) und in der Strategie Biodiversität Schweiz (2012) die strategische Stossrichtung festgelegt. Die Vollzugshilfe konkretisiert die Vorgaben des Bundesrates. Dazu wurden in sechs Massnahmenbereichen Handlungsziele mit dem Zeithorizont 2030 definiert.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2015, 186 Seiten, Schriftenreihe Umwelt-Vollzug, Bestellnr. UV-1503-D.
Download: www.bafu.admin.ch/uv-1503-d
Keine gedruckte Fassung vorhanden.



Wasserkraft Schweiz: Statistik 2014 und interaktive Karte

Mit Wasserkraft werden rund 56 Prozent des Stroms der Schweiz erzeugt. Mit der neuen Storymap des BFE wird die Statistik der Wasserkraft auf spielerische Art zugänglich gemacht. Sie visualisiert die Wasserkraftanlagen mit einer Leistung grösser als 300 kW gemäss ihrer Bedeutung für die Stromproduktion und zeigt, wo sie sich befinden und durch welche Zuflüsse sie gespeist werden.

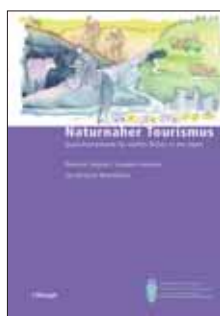
Bundesamt für Energie
www.bfe.admin.ch



Naturnaher Tourismus – Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen

Die Autoren entwickelten zehn Standards für sanftes Reisen in den Alpen. Diese Qualitätsstandards wurden unter Einbezug von Expertinnen und Experten aus sechs Alpenländern erarbeitet und in Fallstudien überprüft. Verantwortliche von Destinationen und Regionen sollen damit ein Werkzeug zum Reflektieren und Weiterentwickeln ihrer Arbeit im naturnahen Tourismus erhalten. Die Ergebnisse des von der Bristol-Stiftung finanzierten dreijährigen Projektes sind in der neu erschienen Buchpublikation dargestellt.

Dominik Siegrist, Susanne Gessner, Lea Ketterer Bonnelame
Naturnaher Tourismus – Qualitätsstandards für sanftes Reisen in den Alpen
«Bristol Schriftenreihe» Band 44.
309 Seiten EUR 36.– / CHF 36.– (UVP)
ISBN 978-3-258-07922-6
buchhandlung@haupt.ch, www.haupt.ch



Neuaufgabe der Broschüre «Nachhaltige Entwicklung in Kürze 2015»

17 Schlüsselindikatoren aus dem Indikatoren-system zur Nachhaltigen Entwicklung MONET messen den Fortschritt der Schweiz auf dem Weg der Nachhaltigen Entwicklung.

Die Publikation ist gedruckt oder als pdf auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch verfügbar.

BFS, Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 2015, 24 Seiten, Gratis
Bestellnummer: 734-1500
Bestellungen des gedruckten Leporellos: Bestellnummer (deutsche Version)
Telefon 058 463 60 60
order@bfs.admin.ch



Biber nutzt den Fischpass Wettingen

Die Aufstiegshilfe beim ewz-Kraftwerk Wettingen funktioniert nicht nur für Fische einwandfrei, sondern offenbar auch für Biber. Bei einem Kontrollgang konnte ein ewz-Mitarbeitender des Kraftwerks Wettingen eines der scheuen Tiere beim Durchschwimmen beobachten. Einige Biber haben sich vor mehreren Jahren in der Limmatschleife unterhalb des Kraftwerks angesiedelt, wo aufwändig die Ufer renaturiert worden sind.

www.ewz.ch

EWZ-Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2014

ewz hat seinen ersten kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht publiziert. Der Bericht zeigt auf, dass ewz im vergangenen Jahr seine Stromproduktion aus erneuerbaren Energien um 14 Prozent gesteigert und rund 100 Mio. Franken in erneuerbare Energiequellen investiert hat. Gleichzeitig konnte die Energieeffizienz bei Haushalten und Unternehmen dank Zielvereinbarungen gesteigert und damit über 10 Gigawattstunden (GWh) Strom eingespart werden.

www.meinewende.ch/bericht.html
Ewz-Energie-Blog: www.powernewz.ch

Bereits jeder zweite Schweizer in einer Energiestadt zu Hause

Energiestädte sind Vorreiter der Energiestrategie 2050. Unter anderen Städten hat Mettmenstetten 2014 das Label Energiestadt zum ersten Mal erhalten, will weniger Energie verbrauchen und mehr erneuerbare Energie wie Wasserkraft oder Solarstrom nutzen. Energiestädte zeigen, dass auch kleine Gemeinden Grosses zu einer umweltfreundlichen Energiepolitik beitragen können. Verliehen wird das Label vom Trägerverein Energiestadt. Die Gesamtzahl der Energiestädte beträgt nun 364. In ihnen leben 4,4 Millionen Menschen, die Hälfte der Schweizer Bevölkerung.

www.energiestadt.ch

Storymap «Die bedeutendsten Wasserkraftanlagen der Schweiz»

Mit Wasserkraft werden rund 56 Prozent des Stroms der Schweiz erzeugt. Mit der neuen Storymap des BFE wird die Statistik der Wasserkraft auf spielerische Art zugänglich gemacht. Sie visualisiert die Wasserkraftanlagen mit einer Leistung grösser als 300 kW gemäss ihrer Bedeutung für die Stromproduktion und zeigt, wo sie sich befinden und durch welche Zuflüsse sie gespeist werden.

Bundesamt für Energie, www.bfe.admin.ch

Stromverbrauch 2014 um 3,1 Prozent gesunken

Im Jahr 2014 ist der Stromverbrauch in der Schweiz um 3,1 Prozent auf 57,5 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) gesunken; der Inlandverbrauch (zuzüglich Übertragungs- und Verteilverluste) lag bei 61,8 Mrd. kWh. Die Landeserzeugung der einheimischen Kraftwerke stieg um 1,9 Prozent auf 69,6 Mrd. kWh.

Bundesamt für Energie, www.bfe.admin.ch

Der Verkehr verursacht jährliche Kosten von 95 Milliarden Franken

Die Gesamtkosten des Verkehrs in der Schweiz beliefen sich im Jahr 2010 auf 94,7 Milliarden Franken. Dies entspricht pro Einwohner rund 12000 Franken. Dazu trugen der Strassenverkehr 78,0 Milliarden, der Schienenverkehr 10,3 Milliarden und der Luftverkehr 6,4 Milliarden Franken bei. Keine der Nutzergruppen hat die verursachten Kosten vollumfänglich selbst getragen, weder im Personen- noch im Güterverkehr. Dies zeigen die neusten Ergebnisse der Statistik der Kosten und der Finanzierung des Verkehrs des Bundesamtes für Statistik (BFS).

BFS, Sektion Mobilität

Der Handel mit Secondhandware verhindert die Emissionen tausender Tonnen CO₂

Wer Secondhandware kauft, schützt das Klima. Wie eine Studie von myclimate aufzeigt, wurden mit auf tutti.ch gehandelten Secondhandprodukten in den letzten zwölf Monaten 47 600 Tonnen an CO₂-Emissionen eingespart. Das entspricht den Emissionen von 20 000 Langstreckenflügen. Für alle Produkte wurden die Rohstoffe, die Herstellung, die Verpackung sowie der Transport in die Schweiz berücksichtigt, jedoch ohne Benutzung respektive Betrieb der Produkte nach dem Kauf.

www.myclimate.ch

Energie-Erlebnistage

Wir brauchen Licht, Energie und Wärme. Aber brauchen wir auch überall aufgedrehte Heizungen und das ganze Jahr Erdbeeren? Mit einem Energie-Erlebnistag wird die komplexe Grösse Energie für Kinder und Jugendliche erlebbar und verständlich.

www.energie-erlebnistage.ch

Alpenquerender Verkehr: Mehr Güter auf der Schiene, weniger Lastwagen

Im vergangenen Jahr konnte die Eisenbahn beim Gütertransport durch die Alpen erneut zulegen: Die Menge der auf der Schiene beförderten Güter wuchs

um 3,5 Prozent. Auf der Strasse nahm die Transportmenge um 2 Prozent ab, und die Zahl der Lastwagenfahrten ging um 1,6 Prozent auf 1,033 Millionen Fahrten zurück. Dies zeigt der vom Bundesamt für Verkehr (BAV) veröffentlichte Bericht mit den Kennzahlen 2014 für den alpenquerenden Güterverkehr. Der Marktanteil der Schiene erhöhte sich auf 67,3 Prozent.

Bundesamt für Verkehr

Gesund essen mit weniger CO₂

Seit 2013 ist die Empa Partner des Klimaschutzprogramms «ONE TWO WE» der Gemeinschaftsgastronomie SV Group und der Umweltorganisation WWF Schweiz. Dank verschiedener Massnahmen ist der CO₂-Ausstoss des Empa-Personalrestaurants in den letzten zwei Jahren um zehn Prozent gesunken. So verursachen etwa nicht-saisonales Gemüse oder Fleisch besonders hohe Emissionen an Kohlendioxid (CO₂), sei es durch fossil beheizte Gewächshäuser oder grosse Futtermengen für die Tiere. Zudem wurde die Energieeffizienz des Restaurants durch Zeitschaltuhren an den Küchengeräten und eine neue Beleuchtung erhöht.

www.empa.ch
(Siehe Beitrag Seite 29)

5,9 Millionen Menschen leben in Agglomerationen

73 Prozent der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung leben in den Agglomerationen, welche aus Kernen und Gürtelgemeinden bestehen. Dieser Wert ergibt sich aufgrund einer vom Bundesamt für Statistik (BFS) entwickelten neuen statistischen Definition für Räume mit städtischem Charakter. Mit der neuen Methode wird es möglich, die Verstädterung in der Schweiz statistisch besser abzubilden.

Bundesamt für Statistik BFS, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung

Mikroplastik in Schweizer Seen

Im Auftrag des BAFU hat die ETH Lausanne Schweizer Gewässer auf das Vorkommen von Kunststoff-Kleinstpartikeln – sogenanntes Mikroplastik – untersucht. In den meisten Proben der sechs untersuchten Schweizer Seen und der Rhone wurden Mikroplastik-Partikel nachgewiesen. Obwohl die gemessenen Konzentrationen keine direkte Gefährdung für Umwelt und Wasserqualität darstellen, ist deren Vorkommen in Gewässern unerwünscht und tangiert das geltende Verunreinigungsverbot der Gewässerschutzgebung.

Bundesamt für Umwelt, Abteilung Wasser